

Andreas Kurmann und seine grosse Faszination

MOUNTAINBIKE Das «Strüby-Bike-Team» des Willisauers Andreas Kurmann reitet seit Jahren auf einer Erfolgswelle. Das langfristige Ziel ist der Gewinn einer Olympiamedaille. Im WB-Gespräch gibt der gelernte Landwirt einen Einblick in seine Talentschmiede.

von **Stefanie Barmet**

Andreas Kurmann, Ihre sportliche Karriere begann einst im Kunstturnen. Danach fuhren Sie Motocross und betätigten sich intensiv auf den Langlaufskiern. Wie sind Sie letztendlich zum Bikesport gekommen?

Andreas Kurmann: Dies geschah eigentlich eher zufällig. Meine Söhne entwickelten eine grosse Leidenschaft für diese Sportart und zogen mich quasi mit. Bald merkte ich, wie gerne ich mein Wissen und Können an junge Athleten weitergebe und liess mich zum Trainer ausbilden. 2004 gründete ich dann das bis heute bestehende Bike-Team.

Was fasziniert Sie persönlich am Bikesport?

Das Fahren in der Natur, weit weg von Verkehr und Alltagsstress, ist für mich der schönste Faktor an dieser vielseitigen Sportart. Hinzu kommt die Mischung aus Technik, Geschwindigkeit und Ausdauer. Die Überwindung der

vielen Hindernisse ist eine grosse Herausforderung, welche vor allem Mut und mentale Stärke verlangt. Gleichzeitig bietet das Biken auch einen gewissen Funfaktor und ruft Glücksgefühle hervor. Der Mensch kann dabei seine persönlichen Grenzen aufsuchen und überwinden.

Sie sind nicht nur Teamchef und Trainer des «Strüby-Bike-Teams», sondern gleichzeitig auch Mechaniker und in gewisser Weise auch Mentaltrainer Ihrer Athleten. Was sind Ihre Stärken und wo stossen Sie an Ihre Grenzen?

Allgemein habe ich einen sehr guten Draht zu jungen Menschen. Ich denke, dass es mir meistens sehr gut gelingt, die Athleten so zu nehmen, wie sie sind und jedem einzelnen das Gefühl zu geben, dass ich voll und ganz hinter ihm stehe. Meine grösste Schwäche ist die Geduld. Als Trainer muss ich für meine Athleten ein Vorbild sein und ihnen zeigen, dass es nur in kleinen Schritten vorwärtsgeht. Der Erfolg macht hungrig und man möchte immer mehr. Ich versuche den Druck zu minimieren, indem ich den Athleten realistische Ziele setze.

Welche Eigenschaften braucht man, um im Bikesport erfolgreich zu sein?

In erster Linie ganz klar Freude an der Natur. Für Indoorsportler ist Biken definitiv nichts. Neben einer grossen Portion Mut erfordert der Bikesport vor al-



«Der Bikesport gibt uns extrem viel», sagt der Willisauer Trainer und Teamchef Andreas Kurmann. Foto sb.

lem Fleiss, Ausdauer und koordinative Fähigkeiten. Daneben spielen auch das Umfeld und die Fähigkeit, auf andere Dinge verzichten zu können, eine wichtige Rolle. Die Rennsaison dauert von Anfang März bis Ende September. Da bleibt keine Zeit, um mit dem Freund in die Sommerferien zu verreisen.

Momentan sind elf Athleten in Ihrem Team. Auffallend ist, dass momentan vor allem die Frauen für Furore sorgen. Vertreter aus unserer Region sind zudem rar.

Ja, das stimmt. Momentan sind unsere Frauen extrem stark. Mit Linda Indergand, Alessandra Keller und Ramona Forchini haben wir gleich drei Athletinnen in unserem Team, welche im Weltcup vorne mitmischen können. Mit diesen drei Athletinnen möchten wir an den diesjährigen Weltmeisterschaften

ge Athleten motiviert, aber teilweise auch übermotiviert. Wer im Bikesport zu früh zu viel trainiert, ist schnell weg vom Fenster. Dadurch gehen viele Talente verloren.

Die Urnerin Linda Indergand ist Profisportlerin und trainiert rund 14 Stunden pro Woche. Sie ist Juniorren-Welt- und Europameisterin und gewann im vergangenen Jahr die WM-Bronzemedaille im Eliminator. Die medienmässige Anerkennung ist jedoch relativ gering.

Das ist so. Was die Medienpräsenz betrifft, ist der Bikesport eine Randsportart. Durch die Erfolge des Jahrhunderttalents Nino Schurter ist das öffentliche Interesse an unserer Sportart sicher gewachsen. Aber klar nervt es manchmal, wenn wir sehen, was für tolle Infrastrukturen andere Sportler geniessen

«Allgemein habe ich einen sehr guten Draht zu jungen Menschen.»

Andreas Kurmann Mountainbike-Trainer und Teamchef

ten mindestens zwei Medaillen gewinnen. Jeremias Marti aus Gettnau, welcher nationale Rennen bestreitet, ist momentan das einzige Teammitglied aus dem Amt Willisau. Regionale Talente sind zurzeit rar. Die Erfolge von Nino Schurter haben zwar viele jun-

dürfen. Tauschen möchten wir jedoch auf keinen Fall. Der Bikesport gibt uns extrem viel. Die internationalen Beziehungen, unvergesslichen Erfahrungen und das Naturerlebnis sind nur einige Aspekte, die wir auf keinen Fall missen möchten.



Die Besten des Cupschiessens 2014 (von links): Kari Riedweg (1.), Hans Bucher (2.), Philipp Wiler (4.) und Hugo Kurmann (3.). Foto zvg

Kari Riedweg gewinnt

SCHIESSEN Die SG Menzberg traf sich am 17. Mai zum alljährlichen Cupschiessen. Alle 21 Schützen waren voller Vorfreude und Anspannung – schliesslich ist im Cup alles möglich und jeder hat die gute Chance, als Sieger den Schiessstand zu verlassen.

In der ersten Runde merkte man dann die Anspannung, denn jeder Schütze wollte weiterkommen. Aber wie es im Cup nun mal üblich ist, mussten sich die ersten Schützen geschlagen geben. In jeder weiteren Runde wurde gekämpft, und nach vier Runden standen die beiden Finalisten fest. Hans Bucher und Kari Riedweg konnten sich nochmals sehr gut konzentrieren und beide schossen sehr gute Resultate. Mit nur zwei Punkten Vorsprung (58 Punkte) konnte Kari Riedweg das Cupschiessen 2014 für sich entscheiden. pd.

Resultate 1. Durchgang: Pius Riedweg, 57 Punkte. Guido Haas, Ruedi Schärli, Kari Riedweg, 55. Arthur Riedweg, 54. Albert Riedweg, 53. Sonja Koch, 52. Matthias Koch, Toni Stöckli, Hugo Kurmann, Hugo Schärli, 51. Sandro Suppiger, 50. Hans Bucher, Marcel Marti, 49. Eduard Meier, 48. Philipp Wiler, Stefan Roos, 47. Josef Lustenberger, 42. Hans Marti, 41. Peter Haas, 38. Pascal Bucher, 36.

Resultate Achteelfinal: Kari Riedweg, 57 Punkte, gegen Ruedi Schärli, 52 Punkte. Pius Riedweg, 56, gegen Albert Riedweg, 54. Hugo Schärli, 56, gegen Arthur Riedweg, 53. Hans Bucher, 53, gegen Eduard Meier, 53. Philipp Wiler, 53, gegen Toni Stöckli, 51. Hugo Kurmann, 53, gegen Marcel Marti, 49. Guido Haas, 52, gegen Sonja Koch, 52. Matthias Koch, 51, gegen Sandro Suppiger, 44.

Resultate Viertelfinal: Kari Riedweg, 56 Punkte, gegen Hugo Schärli, 55 Punkte. Hugo Kurmann, 53, gegen Guido Haas, 53. Hans Bucher, 51, gegen Matthias Koch, 50. Philipp Wiler, 47, gegen Pius Riedweg, 46.

Resultate Halbfinal: Kari Riedweg, 55 Punkte, gegen Hugo Kurmann, 52 Punkte. Hans Bucher, 53, gegen Philipp Wiler, 45.

Resultate Final: Kari Riedweg, 58 Punkte, gegen Hans Bucher, 56 Punkte.

Weitere Resultate dieser Saison. Eierzopfsschiessen: Kari Riedweg, 94 Punkte. Guido Haas, Marcel Marti, 93. Pius Riedweg, 92. Matthias Koch, Sonja Koch, Hugo Schärli, Adrian Riedweg, 89. Bruno Hurschler, 88. Toni Stöckli 87. Eduard Meier, Hans Marti, Hans Bucher (61), 86. Alex Wiler, 84. Hugo Kurmann, 83. Albert Riedweg, 82.

Winterschiessen Wolhusen: Kari Riedweg, 58 Punkte. Marcel Marti, 56. Matthias Koch, Sonja Koch, 55. Pius Riedweg, 54. Albert Riedweg, 53. Ruedi Schärli, Hugo Kurmann, 52. Guido Haas 51. Arthur Duss, Hans Marti, Hugo Schärli, 50. Bruno Hurschler, 49. Toni Stöckli, Hans Bucher (61), 48.

Amtsverbandsschiessen Ettiswil: Adolf Spiess, Kari Riedweg, 93 Punkte. Matthias Koch, 92. Pius Riedweg, Guido Haas, Marcel Marti, Adrian Riedweg, 91. Hans Bucher (61), 90. Arthur Duss, 87. Sonja Koch, 86. Hans Marti, Hugo Schärli, 85.

Freundschaftsschiessen Romoos-Hergiswil: Matthias Koch, 95 Punkte. Kari Riedweg, 94. Guido Haas, 92. Marcel Marti, 91. Sonja Koch, 90. Toni Stöckli, 88. Hugo Kurmann, Ruedi Schärli, Albert Riedweg, Pius Riedweg, 86. Arthur Riedweg, Hugo Schärli, 85. Eduard Meier, 80.

Viel Spannung beim Cup-Wettkampf

SCHIESSEN Anfang Mai trafen sich die Feldschützen und der Wehrverein Pfaffnau zum 26. Cupschiessen auf der Schiessanlage Langenthal.

Trotz sehr guten Resultaten mussten einige Wettkämpfer bereits in der ersten Runde ihre Hoffnungen auf den Cup-sieg begraben. Sehr erfolgreich waren die Nachwuchsschützen.

Wer in der ersten Runde ausschied, konnte die Trostrunde bestreiten.

Über den Cupsieg musste das Los entscheiden. Beide Finalisten schossen zwei 5er in den Probeschüssen und acht 5er in den Wertungsschüssen. Das Los entschied für Severin Müller als Sieger 2014. Im zweiten Rang folgte Anton Marti und ebenfalls aufs Podest schaffte es der Jungschütze Dominik Frei. Im vierten Rang klassierte sich Raphael Fuchs.

5. Rang: Pius Frei, 6. Rang: Vinzenz Luternauer, 7. Rang: Guido Fuchs, 8. Rang: Vinzenz Arnold.

In der Trostrunde gewann Thomas Fuchs vor Vinzenz Gut. Im drit-



Von links: Dominik Frei (3.), Severin Müller (Sieger), Anton Marti (2.), Raphael Fuchs (4.). Foto pf.

ten Rang klassierte sich Margrith Gut. 4. Rang: Viktor Tschopp, 5. Rang: Hans Hunkeler, 6. Rang: Alfred Graf, 7. Rang: Thomas Studer. Die ersten acht Teilnehmer im Cupschiessen konnten die

begehrten Zinnbecher mit nach Hause nehmen.

Bei einer feinen Wurst wurde noch angeregt über den spannenden Wettkampf diskutiert. pf.



Heute ist Gym-Day-Tag in Grosswangen

TURNEN Heute Samstag, ab 8 Uhr, findet auf dem Kalofen-Areal in Grosswangen der mit Spannung erwartete Gym-Day statt. 60 Vereine mit total 1800 Aktiven nehmen daran teil, darunter auch viele Schweizer Meister und die

«Crème de la Crème» der Turnvereine aus unserer Region, so auch der STV Dagmersellen (Bild). Und klar: Die legendäre Gym-Day-Party danach (mit DJ Itschi & Skretsch) gilt es auch nicht zu verpassen. pd